



ONE – Luisenstraße 40 - 10117 Berlin

**Bundesminister Dr. Gerd Müller**

Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung

Stresemannstraße 94  
10963 Berlin

Berlin, 12. September 2016

**OFFENER BRIEF ZUM GLOBALEN FONDS ZUR BEKÄMPFUNG VON AIDS,  
TUBERKULOSE UND MALARIA, INITIIERT VON ONE**

Sehr geehrter Herr Bundesminister Dr. Gerd Müller,

*„Entwicklungspolitik ist zunehmend gefordert, in Reaktion auf die weltweiten Flüchtlingskrisen und vor allem langfristig. Wir arbeiten für eine Welt ohne Hunger, schaffen Zukunftsperspektiven für junge Menschen in Afrika, durch Bildung und Ausbildung sowie neue Arbeitsplätze. Und wir leisten einen großen Beitrag dafür, dass die Pariser Klimaziele auch in den Entwicklungsländern erreicht werden können.“*

Das sagen nicht wir, sondern Sie – und zwar vergangenen Juli mit Blick auf den Anteil der Entwicklungsgelder am Bundeshaushalt für 2017. Der Entwicklungsetat wird nächstes Jahr mit 8 Milliarden Euro größer denn je sein. Wir gratulieren Ihnen, denn wir wissen, dieser große Etat ist nicht nur eine Antwort auf die derzeitigen gewaltigen Herausforderungen, sondern auch das Ergebnis Ihres Einsatzes dafür, dass immer mehr Menschen verstehen: Entwicklungspolitik ist Zukunftspolitik.

Ein elementarer Punkt fehlt uns allerdings in Ihrer Aufzählung: Gesundheit. Gesundheit ist nicht alles, aber ohne sie ist alles nichts. Nur wer gesund ist, kann arbeiten, kann sich etwas aufbauen, kann sich und seine Familie aus der Armut befreien.

Noch immer sind 37 Millionen Menschen weltweit HIV-positiv und allein in Afrika südlich der Sahara infizierten sich vergangenes Jahr 1,4 Millionen Menschen neu mit



HIV. Fast 438.000 Menschen sterben jedes Jahr an Malaria. 9,6 Millionen Menschen erkranken jährlich an Tuberkulose. Die meisten dieser Menschen leben in Entwicklungsländern.

Die gute Nachricht ist, dass im Kampf gegen diese drei Krankheiten schon unglaublich viel erreicht wurde – insbesondere dank des Globalen Fonds zur Bekämpfung von Aids, Tuberkulose und Malaria (GFATM), der bisher von Deutschland maßgeblich unterstützt wurde. 20 Millionen Menschenleben konnten seit 2002 dank dessen Arbeit gerettet werden. Ein Riesenerfolg, an dem Deutschland einen großen Anteil hat. Doch wenn wir jetzt nicht weitermachen, setzen wir diese Erfolge aufs Spiel.

Nur wenn der Globale Fonds ausreichend finanziert ist, kann er in den nächsten drei Jahren weitere 8 Millionen Menschenleben retten und 300 Millionen Neuinfektionen verhindern. Doch damit dieses Ziel erreicht wird, muss Deutschland seinen Beitrag leisten und den Globalen Fonds mit 300 Millionen Euro jährlich unterstützen.

Es liegt in Ihrer Hand. Sie entscheiden, ob Deutschland seiner Verantwortung im Kampf gegen Aids, Tuberkulose und Malaria gerecht wird. Bitte setzen Sie sich für einen starken Globalen Fonds ein. Eröffnen Sie Millionen Menschen, die von HIV/Aids, Tuberkulose und Malaria betroffen sind, eine Zukunftsperspektive.

Mit freundlichen Grüßen

**Dr. Prinz Asfa-Wossen Asserate**, Unternehmensberater Afrika und Naher Osten,  
Bestsellerautor und politischer Analyst

**Prof. Dr. Dr. h.c. Stefan H.E. Kaufmann**, Direktor am Max-Planck-Institut für  
Infektionsbiologie

**Jan Josef Liefers**, Schauspieler

**Anna Loos**, Schauspielerin

**Minh-Khai Phan-Thi**, Schauspielerin und Moderatorin

**Prof. Dr. Andreas Suchanek**, Lehrstuhl für Wirtschafts- und Unternehmensethik,  
HHL – Leipzig Graduate School of Management

**Heidemarie Wieczorek-Zeul**, Bundesministerin a.D.